

**„Garten Liebhartstal – die Quelle Ottakrings“
Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“ möchte die Weichen für smarte Grätzel-
Standards stellen: nachhaltig & urban, sozial & hochwertig, vernetzt & flexibel**

Empfehlung:

Die zuständigen Stellen des Magistrates der Stadt Wien werden ersucht, die Planungen für die Bebauung des Areals Gallitzinstraße 8-16 (Teil des „Gründruckes“ für das Gebiet zwischen Erdbrustgasse, Linienzug 1-2, Gallitzinstraße, Johann Staud Straße, Linienzug 3-5, Gallitzinstraße und Linienzug 6-7 im 16. Bezirk, Kat.G., Ottakring) umgehend zu stoppen, von Grund auf neu zu starten und dabei unter einem soliden Bürgereinbindungsprozess das Konzept der Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“ zur stadtpolitischen Entwicklung eines „Grünraum-/Freiflächen-Leuchtturmprojektes (**„Garten Liebhartstal – die Quelle Ottakrings“**) – in Absprache mit der Bezirksvertretung Ottakring und vor dem Start eines eventuellen Umwidmungsverfahrens – zu verfolgen.

Diese Planungen sollen Teil der Entwicklung eines Gesamtkonzepts für den Wilhelminenberg und den gesamten Bereich des Schutzgebietes Biosphärenpark Wienerwald und Grüngürtel sein.

Außerdem sollen von den zuständigen Stellen die Erfordernisse des nachhaltigen Stadtklimas, des Natur- und Umweltschutzes, der Interessen der örtlichen Bevölkerung, der Zielsetzung für bewegtes Lernen für Kinder und Jugendliche und der Errichtung von leistbarem Wohnen in den Planungen berücksichtigt werden.

Diese Anliegen sollen vor der Vorlage des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans an den Gemeinderat als Voraussetzung für eine Widmungsänderung festgelegt werden.

Ziel:

Rund 2000 Kindern und Jugendlichen Ottakringer Schulen und Kindergärten soll durch die Errichtung einer großzügigen Sportanlage und Experimentfläche für botanische Projekte in einer themensetzenden Parkanlage der bewegte Zugang zu Aktivitäten in der Natur ermöglicht werden. Diese Flächen sollen aber auch außerhalb der Schulzeiten zugänglich sein und unter entsprechender Aufsicht genutzt werden können.

Darüber hinaus setzt Ottakring im Thema kombiniertes Wohnen (in betreuter und sozial geförderter Form mit Eigengärten), naturbasiertes Lernen (Urban Gardening/City Farming) und naturnahem Sport und Bewegung neue Grätzel-Standards einer Smart City: nachhaltig & urban, sozial & hochwertig, vernetzt & flexibel.

Diese Anliegen sollen vor der Vorlage des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans an den Gemeinderat als Voraussetzung für eine Widmungsänderung festgelegt werden.

Hintergrund:

Verbundenheit zur Natur und Bewegung in frischer Luft sollen als Beitrag zur Gesundheit unserer Kinder und Jugend gesehen werden - Bewegung und Sport sind wesentliche Teile der gesamthaften Persönlichkeitsbildung. Keine der umliegenden Volksschulen und AHS/NMS Schulen (außer Roterdschule) verfügt allerdings über entsprechende Außenflächen.

Durch Sport können der Jugend Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Leistungsfähigkeit und Rücksichtnahme auf den Partner vermittelt werden - das sind wichtige Grundvoraussetzungen für den weiteren Bildungs- und Lebensweg.¹

¹ <https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/sport/schulsport.html>

Nach dem „Modell Tägliche Bewegungseinheit“ - ist im Programm der neuen Bundesregierung eine Weiterentwicklung der in der letzten Regierungsperiode gesetzten Aktivitäten und Entwicklung einer effektiven und praktikablen Lösung für mehr Sport und Bewegung an Schulen geplant. ²

Erfahrungen aus Freilanddidaktik-Lehrveranstaltungen zeigen, dass die Schüler/innen keine bis kaum mehr Erfahrungen in diesen Bereichen haben.

Entsprechend wegweisende Angebote für Ottakrings Schulen ermöglichen mit Blick auf die Sozialstruktur Ottakrings besonders Kindern aus bildungsferneren Schichten, in diesem Thema Erfahrungen zu sammeln und Wissen aufzubauen.

Hinsichtlich der möglichen Teilnutzung für betreutes Wohnen für Seniorinnen und Senioren ist zu berücksichtigen, dass sich in Befragungen von Senioreneine überwiegende Mehrheit der Befragten regelmäßig, nicht für „Pensionistenwohnsilos“, sondern für betreutes Wohnen in kleinen Häusern mit Grünflächen ausspricht.

Vorteile (gegenüber der geplanten massiven Verbauung mit BK III, bis zu 70% Verbauung):

- Schaffung einer neuen „Lebensoase“ - Landmark in Ottakring
- Standortverträgliche Balance von städtischer Entwicklung, Belebung, Erschließung und nachhaltiger klimaschonender Nutzung des Biosphärenparks
- Wesentlich größerer Nutzerkreis für Neu- und Alt-Ottakringer
- Ottakringer Schulen als Impulsgeber für „neues Lernen“ in Wien
- Weniger Quellverkehr durch redimensionierte Verbauung
-

Beispielsprojekte:

- Anlegen eines großen Teiches mit geeignetem Ufer und Umland; Gerade die Ufer- und Umlandgestaltung sind für die Besiedlung durch Organismen wichtig; z. B. Amphibien, Libellen.
- Größere Wiesenfläche mit richtigem Pflegemanagement; in Ottakring gibt es eigentlich nicht mehr solche Flächen; größere Wiener Waldwiesen „devastiert“; 2 Wiesen unterhalb des Schloss Wilhelminenbergs und Wiesenfläche beim Wasserbehälter zw. Johann-Staud Straße und Gallitzinstrasse. Studie aus Deutschland: etwa 80% Rückgang der Fluginsekten zwischen 1989 und 2013
- Anlegen eines Obst- und Gemüsegartens mit alten Kultursorten (Arche Noah)
- Bau eines Sportplatzes, der von allen Schulen für den Unterricht und für Veranstaltungen genutzt werden kann
- Anlegen eines Lehrpfades für Pflanzen/Kräuter sowie Kleintiere/Insekten für umliegende Kindergärten und Schulen.
- Bau eines Abenteuerspielplatzes, der von allen Kindergärten und der Bevölkerung genutzt werden kann
- Urban Gardening: Selbstversorgung (in) der Stadt - ohne lange Transportwege etc. - und mit Eigeninitiative!!! Kindern zeigen wie wo was wächst, Pflanzen und Tieren Raum bieten trifft den Zeitgeist. Im Anschluss vielleicht mit einem kleinen Wochenmarkt (Bauernmarkt, Teilbereich betreut über Schulen, Langzeitarbeitslose etc.), der Kindern auch die wirtschaftlichen Aspekte näher bringt und den Anrainern eine verträgliche Nahversorgung eröffnet.

² http://www.wienerzeitung.at/_em_daten/_wzo/2017/12/16/171216_1614_regierungsprogramm.pdf, S. 62



„Mit dem zukunftsweisenden Konzept „Garten Liebhartstal – die Quelle Ottakrings“ könnte Ottakring für das City-Branding der Stadt Wien der „hohen Lebensqualität“ wirklich **smarte Grätzel-Standards** setzen: **nachhaltig & urban, sozial & hochwertig, vernetzt & flexibel.**



28. Jänner 2018, V7